Hea Dr. H. Beerli, lo, Rue Emile Yung, G e n è v e

Sehr rehrter Herr Doktor,

Leider habe ich dem mit Ihrem Brief vom 3. Oktober so mrm empfohlenen Herrn Flegenheimer einen Bescheid geben müsan, der ihm kaum grosse Freude gemacht haben wird, und den ich sie hiemit bitten möchte, nicht als Unfreundlichkeit gegenübr Ihnen aufzufassen. Unsere Ausstellungs-Komvission hat dieser Tage die von Herrn Flegenheimer für ihn setet und seinen Freund Pedro Meylan gestellte Anfrage wegen Astellung im Zürcher Kunsthaus geprüft, wie alle die Hunderte on Anfragen, die im Lauf des Jahres zur Behandlung in del sitzungen zusammenkommen. Es hat sich aber gezeigt,dass es micht möglich ist seinem Wunsche zu entsprechen, was weder ine Geringschätzng seiner Leistungen noch, meinerseits, Ihrer pfehlung bedeutet. Unser Programm für das Jahr 1935 ist ebe zum größsten Teil schon festgelegt und mit Kollektionen und Sammelausstellungen, in denen sich die Aquarelle des Herrn Flyenheimer und die Büsten von Meylan künstlerisch nicht mehr hätten einfügen lassen .

Auf Ihren Besuch im Kunathaus freue ich mich aufrichtig, ich hoffe "Sie schieben ihn nicht zu weit hinaus. Mit freundlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

Direkter des Zürcher Kunsthauses